

Der Hoch-Edle / Best und Hoch-Gelahrte Herr /

H E R R

**J** O H A N N E S

**B** O D I N U S

Wohl-verdienter Burgemeister beyder Städte Quedlinburg / re.

Der Hoch-Edlen / und Hoch-<sup>Mit</sup> Tugend-Belobten Jungfer /

**J** u n g f e r **J** o h a n n e n **C** h r i s t i n e n /

Des S. T.

**M. JOANNIS TOBIÆ BODINI,**

Weiland Wohlverdienten Pastoris der Kirchen B. M. V. & S. Theobaldi in Wernigerode /

Winterlassenen ältesten Jungfer Tochter letzter Ehe /

Sich in ein hochst-wohlgetroffenes Ehe-Verbindniß eingelassen /

Und selbiges / vermittelt Prieserlicher Copulation / den 15. Febr. 1720. in Wernigeroda glücklich vollzogen wurde /

Mit verpflichteter Feder entworfen / der Jungfer Braut einigiger Bruder

Joann. Fridr. Bodinus.

**RONDEAU.**



Rey Eh-Maximen giebt's; wer diese nicht erweget /  
Und seiner Augen-Merd auf ihre Folge leget /  
Der kan in einem Nu ein Herr und Slave seyn.  
Ein Candidat der Eh' ist in Absichten rein /  
Wenn Er mit nichten dem / was oben aus / nachjaget /  
Auch nicht hinschaut / wo man viel gelbe Pfennig reget /  
Noch weniger / wo Jhn ein Puppen-Mündgen pflaget /  
Denn die Erfahrung belehret hierinn gar fein ;  
Drey Eh-Maximen giebt's.

Wohl Jhm / Hochwerthester / sind die Jhm eingepräget /  
Wie denn Sein kluger Geist igt die Maximen heget /  
So sage ungeschent nach allen Augenschein /  
Bey Seinem Bündniß trifft das Wohl ohnfeslbar ein /  
Und schreibe noch einmahl / da diß so wohl einschläget :

Drey Eh-Maximen giebt's.

78 N2 [86]

1720

W

Handwritten text in Gothic script, top section.



Kapitel 78 N2 [86]

X 3059 714

Handwritten text in Gothic script, middle section.

RODDEAU

Handwritten text in Gothic script, bottom section.

Der Hoch-Edle / Best und Hoch-Gelahrte Herr /

H H H H

**S** O H N N N N N N N N N N N N N N N N

**S** I I I I I I I I I I I I I I I I

Mohl-verdienter Burgemeister beyder Städte Quedlinburg / re.

Mit  
Der Hoch-Edlen / und Hoch-Zugend-Belobten Jungfer /

**J**ungfer **J**ohannen **C**hristinen /

Des S. T.

**M. JOANNIS TOBIÆ BODINI,**

Weiland Wohlverdienten Pastoris der Kirchen B. M. V. & S. Theobaldi in Wernigerode /

**W**interlassenen ältesten Jungfer Tochter letzter Ehe /

Sich in ein hochtwohlgetroffenes Ehe-Verbündniß eingelassen /

Und selbiges / vermittelst Priesterlicher Copulation / den 15. Febr. 1720. in Wernigeroda glücklich vollzogen wurde /

Mit verpflichteter Feder entworfen / der Jungfer Braut einziger Bruder

*Joann. Fridr. Bodinus.*

**RONDEAU.**



**S**ey Eh-Maximen giebt's; wer diese nicht erweget /  
Und seiner Augen-Merck auf ihre Folge leget /  
Der kan in einem Nu ein Herr und Slave seyn.  
Ein Candidat der Eh' ist in Absichten rein /  
Wenn Er mit nichten dem / was oben aus / nachjaget /  
Auch nicht hinschaut / wo man viel gelbe Pfennig reget /  
Noch weniger / wo Ihn ein Puppen-Mündgen pfeget /  
Denn die Erfahrung belehret hierinn gar fein :

**D**rey Eh-Maximen giebt's.

Wohl Ihm / Hochwerthester / sind die' Ihm eingepräget /  
Wie denn Sein kluger Geist ist die Maximen heget /  
So sage ungeschent nach allen Augenschein /  
Bey Seinem Bündniß trifft das Wohl ohnscheltbar ein /  
Und schreibe noch einmahl / da dis so wohl einschläget :

*Drey Eh-Maximen giebt's*

